

Allgemeine Informationen

Das Symposium findet am Donnerstag, den 06.10.2016 von 18:00 – 20:00 Uhr im Rahmen des 15. Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung statt.

Der Eintritt ist frei, um eine Voranmeldung per E-Mail an thilo.huebner@mcon-mannheim.de wird gebeten.

Tagungsort

Urania Berlin e.V.
An der Urania 17 | 10787 Berlin
www.urania.de

Kongresszeitraum

05. – 07. Oktober 2016

Kongresshomepage

www.dkvf2016.de

Wissenschaftliche Kongressleitung

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.
Eupener Str. 129 | 50933 Köln
Tel. +49 (0)221 478 97115
dnvf@uk-koeln.de
www.dnvf.de

Kongresspräsidentin

PD Dr. Monika Klinkhammer-Schalke
Tumorzentrum Regensburg
Institut für Qualitätssicherung und
Versorgungsforschung der Universität
Am Biopark 9 | 93053 Regensburg

Kongressagentur

m:con – mannheim:congress GmbH
Rosengartenplatz 2 | 68161 Mannheim
www.mcon-mannheim.de



Projektleitung

Thilo Hübner
Tel. +49 (0)621 4106 379
thilo.huebner@mcon-mannheim.de



Deutscher Kongress
für Versorgungsforschung

05. - 07.10.2016 | Urania - Berlin

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

06.10.2016 | 18:00 – 20:00 Uhr

HERAUSFORDERUNG DIABETES

GESUNDHEITSPOLITIK UND VERSORGUNGSFORSCHUNG IM DIALOG

EINTRITT
FREI



06.10.2016 | 18:00 – 20:00 Kleist Saal

HERAUSFORDERUNG DIABETES – GESUNDHEITSPOLITIK UND VERSORGUNGSFORSCHUNG IM DIALOG

**DIESES SYMPOSIUM WIRD GEFÖRDERT DURCH DAS
BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT.**

*Vorsitz: PD Dr. Monika Klinkhammer-Schalke, Tumorzentrum Regensburg
Institut für Qualitätssicherung und Versorgungsforschung der Universität Regensburg*

*Prof. Dr. med. Wolfgang Hoffmann, MPH, Institut für Community Medicine
Abt. Versorgungsepidemiologie und Community Health Universitätsmedizin
Greifswald*

Eine steigende Anzahl chronisch kranker Menschen mit Diabetes mellitus stellt Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung vor große Herausforderungen. Zum einen gilt es die Ursachen dieser komplexen Erkrankung zu bekämpfen. Zum anderen sind Menschen mit Diabetes mellitus auf bestmögliche medizinische Versorgung angewiesen, um den Alltag mit ihrer Erkrankung zu bewältigen und gefürchtete Spätfolgen zu vermeiden. Die Gesundheitspolitik hat über die letzten Jahre Anstrengungen unternommen, um Prävention, Früherkennung und Versorgung von Diabetes mellitus in Deutschland zu verbessern. Hierzu zählen z. B. die Einführung der Disease-Management-Programme für Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2, die Einführung des Screenings auf Schwangerschaftsdiabetes und die Verabschiedung des Präventionsgesetzes. Gleichzeitig wurden wegweisende Projekte initiiert wie der Aufbau einer nationalen Diabetes-Surveillance beim Robert Koch-Institut, um eine verlässliche Datengrundlage zur Versorgungssteuerung zu schaffen.

Somit ist es Zeit, sich zu fragen: Was haben diese Maßnahmen bewirkt und welche Anpassungen sind notwendig? Welche Informationen und Daten benötigen gesundheitspolitische Entscheidungsträger aus der Versorgungsforschung? Und umgekehrt: Was erwarten sich Versorgungsforscher von der Gesundheitspolitik? Die Erwartungen und Interessen von Forschung und Politik sind nicht immer gleichgerichtet. Daher ist ein intensiver und fortgesetzter Dialog notwendig, um die jeweiligen Bedarfe, Erwartungen und Handlungsmöglichkeiten zu klären, aber auch gemeinsame Ziele und Optionen der Zusammenarbeit zu bestimmen. Daher freuen wir uns über eine rege Diskussion in diesem gesundheitspolitischen Satellitensymposium mit Impulsreferaten und Kurzstatements aus Sicht der Gesundheitspolitik, der Versorgungsforschung, der Patientenversorgung und der Selbstverwaltung.

IMPULSREFERATE

**18:00 Was erwartet die Gesundheitspolitik in der
Diabetesbekämpfung von der Versorgungsforschung?**

*Karin Knufmann-Happe, Ministerialdirektorin
Bundesministerium für Gesundheit, Berlin*

**18:15 Was erwartet die Versorgungsforschung in der
Diabetesbekämpfung von der Gesundheitspolitik?**

*Prof. Holger Pfaff, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung
und Rehabilitationswissenschaft (IMVR), Köln*

VERSORGUNGSFORSCHUNG IN AKTION

18:30 „DMP & Co“– Was haben wir erreicht, was ist zu tun?

*Dr. Bernd Hagen, Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung
in Deutschland, Köln*

18:45 Angewandte Versorgungsforschung zu Diabetes

Prof. Andrea Icks, Universitätsklinikum, Düsseldorf

19:00 Diabetes-Surveillance als Grundlage der Versorgungssteuerung

Dr. Christa Scheidt-Nave, Robert-Koch Institut, Berlin

19:15 Podiumsdiskussion mit:

- Prof. Thomas Danne, Vorstandsvorsitzender Deutsche Diabetes Hilfe, Berlin
- Dr. Regina Klakow-Franck, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin
- Karin Knufmann-Happe, Ministerialdirektorin
Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
- Dietrich Monstadt, Mitglied des Bundestages, Berlin
- Prof. Holger Pfaff, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung
und Rehabilitationswissenschaft (IMVR), Köln
- Dr. Gerhard Schillinger,
Geschäftsführer Stab Medizin, AOK-Bundesverband, Berlin

*Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Flying Dinner statt, zu dem alle herzlichst
eingeladen sind. Neben gutem Essen wird viel Raum für weitere angeregte
Diskussionen mit den ReferentInnen und allen Teilnehmern zur Verfügung stehen.*